

Laut werden für die Kinderrechte

Es kann nicht schaden, Öffentlichkeitsarbeit für Kinderrechte zu betreiben und sie mehr bekannt zu machen. Die Kinder und Jugendlichen können ihr erarbeitetes Wissen weitergeben und ihre Meinung sagen, was ihnen in der Regel viel Spaß macht. Es ist ein Gruppenerlebnis, welches sie nicht so schnell vergessen. Sie erkennen so, dass die Kinderrechte alle etwas angehen.

Aktiv für Menschenrechte

Zuerst wählt die Klasse/Gruppe ein Thema aus, welches sie gerne bearbeiten möchte (Stichworte: Kinderarbeit, Kinderarmut, Kindersoldaten, Ausbeutung etc.). Im Anschluss dazu, wird ein Projektplan entworfen: z. B. eine Informationsveranstaltung zum Tag der Kinderrechte am 20. November organisieren (mit Filmvorführung, Podiumsdiskussion), eine Schülerzeitung, ein Plakat oder eine Website gestalten oder auch aktiv jemanden unterstützen, z. B. einer Flüchtlingsfamilie helfen.

Hilfreich zur Planung sind folgende Fragen für die Schülerinnen und Schüler: Welche Kinderrechte wollt ihr unterstützen? Was ist das Ziel der Aktion? Was soll konkret unternommen werden? Wer trägt die Verantwortung? Wie viel Zeit (und Geld) steht zur Verfügung? Wer übernimmt welche Aufgaben? Wo könnt ihr Unterstützung bekommen und welche (Kinderrechts- und Menschenrechts-) Organisationen und Dokumente könnten dabei hilfreich sein?

aus: <http://www.jugendrotkreuz.at/oesterreich/mediathek/themenreihe-konkret/>

Flugblätter und mehr

Eine weitere Möglichkeit der Arbeit mit dem Thema „Kinderrechte“, welche für Kinder interessant und eine Herausforderung ist, kann die Produktion von Flug- und Infoblättern oder einer Ausstellung zum Thema sein. Wenn Kinder sich mit einem Thema auseinander setzen, möchten sie dafür meist auch eine Rückmeldung - wollen zeigen, was sie gemacht haben. Auf Flugblättern oder Infozetteln können die Kinder Beispiele von Missachtung der Kinderrechte festhalten, können „Werbung“ für die ihnen am wichtigsten erscheinenden Kinderrechte machen und ihre Forderungen veröffentlichen. Zielgruppe einer solchen Aktion können Kinder und Erwachsene in der Fußgängerzone sein. Sie können diese Aktion auch mit einer Umfrage zum Thema Kinderrechte verbinden.

aus: http://www2.wir-falken.de/uploads/methodenbuch_kinderrechte.pdf

Mauer der Vorurteile

Schachteln unterschiedlicher Größe zu einer Mauer aufbauen. Provozierende Aussagen auf Zettel schreiben und an die Steine heften. Passanten können nun Stellung beziehen, und ihre Meinung dazu kundtun. Wenn diese Aussagen und Statements auf den Schachteln entkräftet werden, werden diese neu beschriftet und so wandelt sich die Mauer ständig.

Stolpersteine

Schachteln werden beschriftet und einfach auf die Straße gelegt, so, dass PassantInnen nicht daran vorbeikommen. Weiteres siehe Mauer der Vorurteile!

Aus: <https://www.wien.kinderfreunde.at/V/Rote-Falken-Oesterreich/Rote-Falken-Wien/Themen-und-Materialien/Kinderrechte/Kinderrechte-Material>

Tragt eure Forderungen ins Rathaus oder auf das Gemeindeamt

Verabredet Euch mit dem/der Bürgermeister/in und tragt ihm/ihr eure Kritik und eure Forderungen, eure Bedenken und eure Wünsche vor. Bittet ihn/sie um Unterstützung für ein konkretes Projekt und fragt ihn/sie nach seiner/ihrer Meinung zu einem bestimmten Thema. Damit der Kontakt nicht abbricht, könnt Ihr euch auch regelmäßig bei ihm/ihr einladen und zum Beispiel alle zwei Monate oder viermal im Jahr zu einem „jour fixe“ verabreden. Dann könnt Ihr mit unterschiedlichen Gruppen/Klassen zu ihm/ihr kommen und berichten, womit sich die Gruppe/Klasse gerade beschäftigt, was euch in den Stadtteilen aufgefallen ist etc. Die Treffen sollten so gestaltet sein, dass die Kinder sich wohl fühlen und sich trauen, selbst zu reden.

aus: http://www2.wir-falken.de/uploads/methodenbuch_kinderrechte.pdf